

Zeitstrahl der Trump-Administration zu den Russland-Ukraine-Friedensgesprächen

Präsident Donald Trump hat großes persönliches Interesse daran, den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland zu beenden. Vor Kurzem äußerte er, dass „nichts“ geschehen wird, bis er ein offizielles Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin hat. Entwicklung der Verhandlungspositionen Im Laufe der Zeit haben sich die Ansichten von Trump und seiner Regierung zu den …



Präsident Donald Trump hat großes persönliches Interesse daran, den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland zu beenden. Vor Kurzem äußerte er, dass „nichts“ geschehen wird, bis er ein offizielles Treffen mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin hat.

Entwicklung der Verhandlungspositionen

Im Laufe der Zeit haben sich die Ansichten von Trump und seiner Regierung zu den Verhandlungen verändert.

Außenminister Marco Rubio warnte vor etwa einem Monat, dass die Vereinigten Staaten die Vermittlungsversuche zwischen den kriegführenden Nationen einstellen könnten, wenn innerhalb von „Tagen“ keine Fortschritte erzielt würden. Jetzt drängt Trump öffentlich auf ein persönliches Treffen mit Putin und deutet an, dass er der Einzige sei, der den Konflikt beenden könne, nach Monaten stagnierender Friedensgespräche.

Trumps Haltung gegenüber Ukraine und Russland

Trump hat persönlich zwischen der Kritik am ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, dem er vorwarf, „keine Karten“ zu haben, nach einem äußerst kontroversen Treffen im Oval Office im Februar, und der Belehrung Putins, dem er befahl, die Angriffe zu „STOPPEN“ und andeutete, dass der russische Führer ihn „hinhalten“ würde, hin- und hergeschwankt.

Aktuelle Entwicklungen und Aussicht auf Frieden

In letzter Zeit scheint Trumps Geduld mit Putin zu schwinden, da der russische Präsident die Gelegenheit, sich direkt mit Selenskyj in der Türkei zu treffen — ein Treffen, das Putin vorgeschlagen hatte — ignorant verstreichen ließ. Die ukrainischen und russischen Delegationen einigten sich am Freitag in Istanbul auf einen Gefangenenaustausch, doch ein umfassender Friedensvertrag, den Trump einst als erreichbar für den ersten Tag seiner zweiten Präsidentschaft bezeichnete, bleibt weiterhin ungewiss.

Ein kurzer Rückblick auf die Situation

Hier ist ein Überblick darüber, wie wir an diesen Punkt gelangt sind:

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at